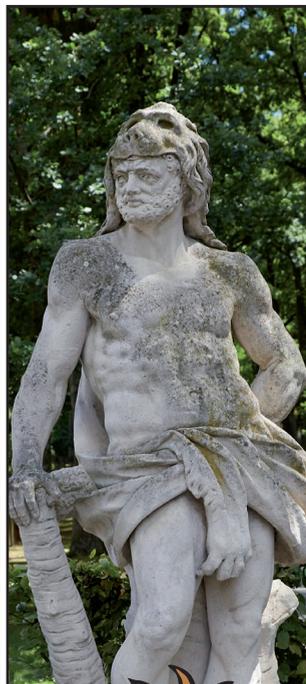
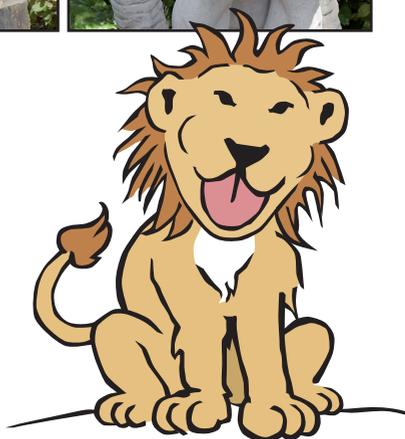


Entdecke Götter und Musen im Hofgarten!



Ein Entdeckerheft für
junge Forscherinnen und Forscher



Bayerische
Schlösserverwaltung

Herzlich willkommen im Hofgarten!

Schön, dass Du da bist!

Wenn Du in den Hofgarten beim Neuen Schloss gehst, stößt Du unweigerlich auf einige Statuen aus Sandstein. Sie stellen bekannte Figuren der griechischen und römischen Sagenwelt dar. Übersehen kannst Du sie nicht, denn sie sind wirklich riesengroß.

Nicht nur Dekoration

Solche Figuren gehörten damals zur festen Ausstattung von Gärten, sie schmückten Wege und Plätze. Sie waren aber nicht nur zur Dekoration da, d.h. sie standen nicht nur herum, um schön auszusehen. Sie hielten für den Parkbesucher oft eine bestimmte Botschaft bereit, so führten sie z.B. dem Besucher die Tugenden, also die besonders guten Eigenschaften des Herrschers, oder den Reichtum seines Landes vor Augen.

Drei Arten von Figuren

Hier im Hofgarten mußt Du drei Arten von Figuren unterscheiden:

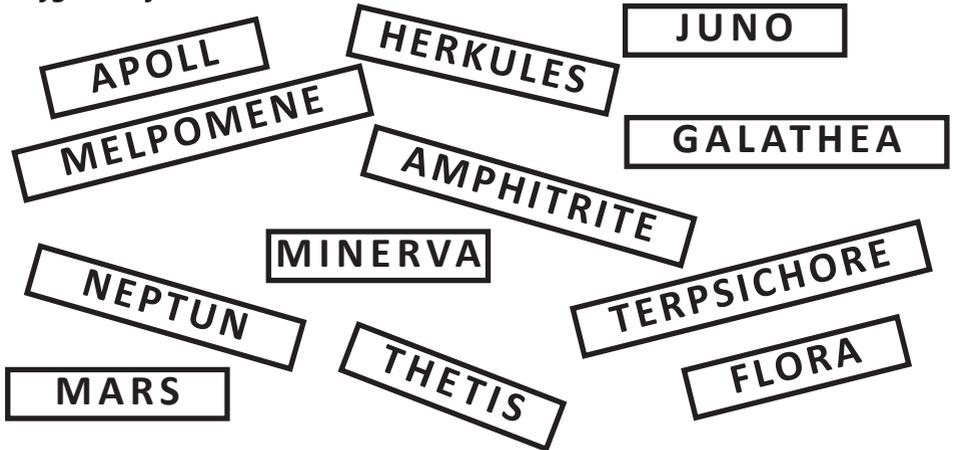
Amphitrite, Thetis und Galathea – das waren sagenhafte Bewohner des Wassers. Gedacht waren sie eigentlich für eine große Figurengruppe, die den Triumphzug des Meeresherrn Neptun darstellte. Sie sollte eigentlich auf einer Insel im Kanal aufgestellt werden. Die Gruppe wurde aber nie fertig gestellt. Teile davon stellte man später im Park Fantaisie in Eckersdorf auf. Andere Teile des geplanten Brunnens gerieten in Vergessenheit bis sie zufällig im Jahr 1889 auf dem Bauhof der Stadt Bayreuth gefunden wurden. Sie wurden dann einfach an verschiedenen Stellen im Hofgarten platziert.



Juno, Herkules, Mars, Minerva, Apoll, Neptun und Flora standen hingegen schon damals vermutlich in etwa an ihrem heutigen Platz.

Bei **Terpsichore und Melpomene** handelt es sich um Abgüsse von Figuren, die auf dem Dach des Markgräflichen Operhauses stehen.

Hier nochmals alle Name der Götter, Göttinnen und Musen, die Du im Hofgarten findest:



Doch welche Figur ist welche?

Der Parkplan auf der Rückseite des Hefts verrät Dir, wo Figuren stehen. Make einen Rundgang und schau Dir die Statuen genau an. Finde mit Hilfe der folgenden Texte heraus, wer wer ist und ordne die passenden Nummern zu.



Herkules

„Das Löwenfell, das ich bei mir trage, erinnert an eine meiner vielen Heldentaten. Mir ist es nämlich gelungen, den nemeischen Löwen, ein gewaltiges Ungeheuer mit einem unverwundbaren Fell, zu erlegen. Da es also unmöglich war, das Fell des Löwen zu verletzen, musste ich mir etwas anderes überlegen: Als sich der Löwe auf mich stürzen wollte, ließ ich meine Keule auf seinen Schädel niedersausen. Der Löwe taumelte, worauf ich ihn mit bloßen Händen erwürgte. Dann zog ich ihm das Fell ab und trug es als besonders wirksame Rüstung fortan bei mir.“



Apoll

„Stattlich und nur leicht bekleidet könnt ihr mich hier bewundern. Eigentlich bin ich, der Gott der schönen Künste, des Wissens und des Lichts, kaum zu erkennen, fehlen mir doch alle Attribute (= Gegenstände als Kennzeichen), die mich sonst auszeichnen: kein Bogen, keine Leier und kein Lorbeerkranz. Du findest mich trotzdem, oder?“



Flora

„Hier im Hofgarten fühle ich mich absolut wohl. Als Göttin der Blumen liebe ich alles, was blüht. Darum halte ich auch eine Blumenranke in meinen Händen.“



Terpsichore

„Ich bin die Muse (= Schutzgöttin einer besonderen Kunst) des Tanzes, ja ich habe sogar das Tanzen erfunden. Selbstverständlich bin ich selbst auch sehr tanzfreudig. Mein Vater ist Zeus, meine Mutter Mnemosyne. Gerne trage ich luftige, leichte Gewänder, in denen ich mich gut beim Tanz bewegen kann.“



Neptun

„Seefahrer beten zu mir für eine sichere Überfahrt, denn ich bin der Gott des Meeres. Wenn ich gut gelaunt bin, erschaffe ich neue Inseln und lasse das Meer still und schiffbar sein. Wenn ich zornig und wütend bin, steche ich mit meinem Dreizack in die Erde und verursache so Erdbeben, Überschwemmungen und bringe Schiffe zum Sinken. Hier im Hofgarten stehe ich nackt. Leider ist mir mein Dreizack, den ich eigentlich immer bei mir trage, in den letzten zweieinhalb Jahrhunderten abhandengekommen. Erkennen kannst Du mich aber am Schilf, auf dem ich stehe und auch an meinem Bart.“



Amphitrite

„Das Wasser ist mein Element, bin ich doch eine Meeresnymphe. Poseidon, der Gott des Meeres, hat mein Herz erobert. Wie? Weil ich ihn anfangs ablehnte und nichts von ihm wissen wollte, sandte er einen Delphin zu mir. Das drollige Tier überzeugte mich und konnte mein Herz erweichen. Auf dem Rücken des Delphins ritt ich zu Poseidon und wurde seine Frau. Wenn Du genau hinschaust, kannst Du den Delphin auch erkennen. Außerdem bin ich nicht allein: Ein kleiner Putto turnt neben mir auf einem Stein...“



Minerva

„Mit mir ist nicht zu spaßen, denn ich bin im Besitz des besten Schildes, den man sich zur Verteidigung gegen Feinde nur vorstellen kann. Warum? Mein Schild schützt nicht nur, er ist zugleich eine Waffe. Denn mein Schild ziert das Haupt der Medusa, eines Ungeheuers mit Schlangenhaaren und glühenden Augen. Der Anblick des Medusenhauptes lässt jeden Feind erstarren. Ich bin aber nicht nur die Göttin des Kampfes, auch wenn der Helm, den ich trage, das glauben lässt. Ebenso stehe ich für Weisheit.“



Juno

„In der griechischen Mythologie nennt man mich Hera. Ich bin verheiratet und Treue ist mir absolut wichtig. Leider hält mein Ehemann Jupiter wenig davon, so dass ich zahlreiche Gründe zur Eifersucht habe. An den Geliebten meines Mannes räche ich mich immer furchtbar. Mein Lieblingstier ist der Pfau, von dem ich oft begleitet werde. Manchmal fahre ich sogar auf einem Pfauenwagen.“



Galathea

„Polyphem, der riesige Zyklop, war in mich verliebt, mein Herz aber schlug für den jungen, hübschen Acis. Als Polyphem dies bemerkte, erschlug er Acis kurzerhand mit einem Felsbrocken. Ich bin eine sehr hübsche Nymphe mit wunderschönem langem Haar und liebe das Wasser. Hier im Hofgarten sitze bzw. liege ich aber ganz schön auf dem Trockenen....“



Melpomene

„Zum Lachen ist mir nicht zumute, viel Unglück und Leid musste ich sehen. Du wirst mir kein Lächeln entlocken! Gewöhnlich trage ich daher einen Schleier oder zumindest ein Tuch. Ich bin die Muse der tragischen Dichtung und des Trauergesangs.“



Mars

„Vor mir sollte man sich fürchten, denn ich kämpfe gern. Als Gott des Krieges trage ich natürlich einen Helm auf dem Kopf und bin wie eine Soldat gekleidet. Die Römer haben mir zu Ehren sogar einen Monat geweiht - der Name des Monats klingt ähnlich wie mein Name.“



Thetis

„Manche verwechseln mich tatsächlich mit Galathea, aber wenigstens sitze ich nicht auf dem Trockenen: Eine ganze, sehr stattliche Insel steht mir zur Verfügung, ich teile sie mit einigen anderen Bewohnern. Mein Sohn, Achilles, ist leider nicht dabei: Als Baby habe ich ihn in den Fluss Styx getaucht, damit Achilles unverwundbar ist. Allerdings wurde seine Ferse nicht geschützt, da ich ihn an dieser festgehalten habe. Das ist ihm leider zum Verhängnis geworden...“

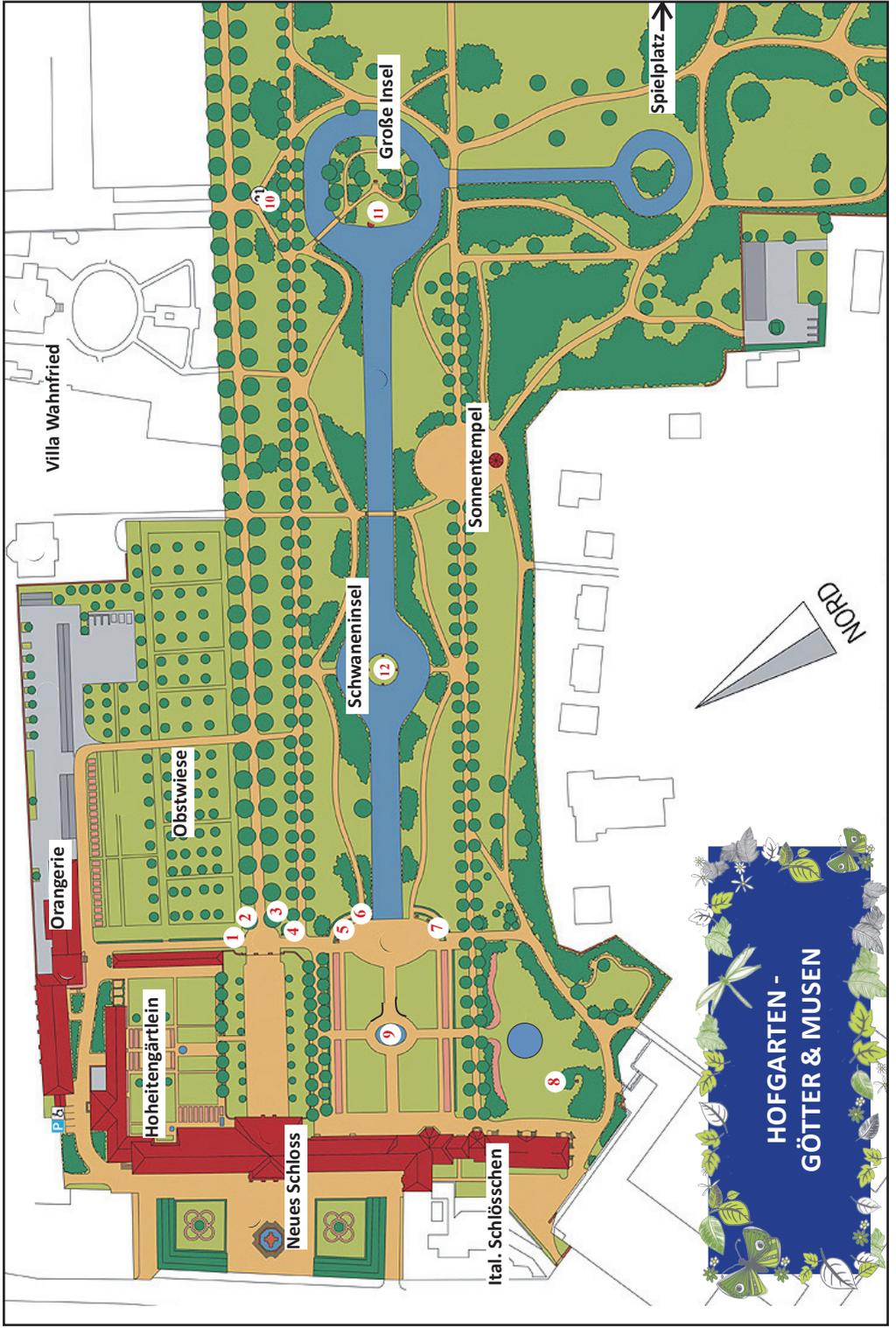


Und: Hast Du es geschafft?

Dann bist Du jetzt ein echter Kenner des Hofgartens! Gratuliere!



Lösung: Herkules 2, Apoll 6, Flora 8, Tepeichore 5, Neptun 11, Amphitrite 9, Minerva 4, Juno 1, Galathea 10, Melpomene 7, Mars 3, Thetis 12
Bildnachweis: Fotos Titel © Bayerische Schlösserverwaltung, Maria Scherf / Andrea Gruber, München; Fotos S.3 und 7 © SGV Bayreuth-Eremitage, Kornelia Weiß; Impressum: Schloss- und Gartenverwaltung Bayreuth-Eremitage; Text / Layout Kornelia Weiß, Museumspädagogik / SGV Bayreuth-Eremitage 2023



Villa Wahfried

Orangerie

Hoheitengärtlein

Neues Schloss

Ital. Schloßschen

Schwaneninsel

Große Insel

Sonnentempel

Spielplatz

NORD

HOFGARTEN -
GÖTTER & MUSEN